



## Nur sehen, ob alles normal ist...

### **i** Vorsorge mit Nebenwirkungen

Schwangere Frauen wollen die Bestätigung, dass alles „normal“ ist. Etwa durch vorgeburtliche Tests. Die sind aber darauf nicht ausgelegt. Im Gegenteil: Sie werden dafür entwickelt, nach Auffälligkeiten zu suchen. In der frühen Schwangerschaft mit Ultraschall und Wahrscheinlichkeitsberechnungen, z.B. dem Ersttrimester Screening. Vorgeburtliche Tests suchen nach Abweichungen, die selten, teilweise extrem selten sind. Um die wenigen betroffenen Frauen zu finden, wird eine große Gruppe herausgefiltert, die ein auffälliges Ergebnis bekommt. Je nach Methode sind dies 5 – 10 von 100 Frauen. In dieser Gruppe sucht man dann weiter nach tatsächlich betroffenen Frauen – vor allem durch eine Fruchtwasserentnahme. Dabei stellt sich heraus: 90 bis 97 % der auffälligen Ergebnisse waren falsch. Auf der anderen Seite können auch unauffällige Ergebnisse täuschen und Frauen bekommen „trotzdem“ ein Kind mit Behinderung. Und: eine von 200 Frauen verliert durch die Fruchtwasserentnahme ihr Kind.

### **• Die Risiken des Risikos**

Das Ergebnis von Wahrscheinlichkeitsberechnungen ist nicht „ja“ oder „nein“. Es wird als „Risiko“ ausgedrückt. Was aber genau ist ein Risiko? Wir bewerten das nicht rational. Nackte Zahlen laden wir mit Bildern auf. So wird aus einem theoretischen Risiko plötzlich im Kopf etwas sehr Reales und Angst machendes. Dann können Sie in die Mühlen von immer mehr Untersuchungen geraten.

### **➔ Was möchte ich wissen und was mache ich damit?**

Die Suche nach möglichen Behinderungen oder Krankheiten in der Schwangerschaft führt zu der Frage: „Was würde ich machen, wenn das Kind beeinträchtigt oder behindert wäre – wollte ich es dann nicht mehr haben?“ Die Antwort auf diese Frage kann viele Untersuchungen ersparen. Sie haben ein Recht auf Nichtwissen. Nutzen Sie es!

### **Wer wir sind**

Wir, das sind Ärztinnen, Hebammen und Beraterinnen, die mit schwangeren Frauen zu tun haben, Menschen mit Behinderung und Eltern behinderter Kinder. Wir haben unsere Erfahrung und Meinung hier zusammengestellt. Werbung für vorgeburtliche Untersuchungen und Tests gibt es allerorten – wir möchten Sie ermuntern, einen anderen Blick zu riskieren. In dieser Information erhalten Sie Hinweise auf Probleme, die durch vorgeburtliche Untersuchungen und Tests entstehen – und Ideen, wie Sie damit umgehen können. Wir sind davon überzeugt, dass Sie auch anders gut und verantwortungsvoll schwanger sein können.

**AKTION MENSCH** Wir danken der Aktion Mensch für die finanzielle Förderung.

### **Impressum**

Auszug aus „Bauchentscheidungen – wissen was jetzt gut ist. Hinweise zu Tests in der Schwangerschaft“  
Herausgeber: Netzwerk gegen Selektion durch Pränataldiagnostik, [www.netzwerk-praenataldiagnostik.de](http://www.netzwerk-praenataldiagnostik.de);  
Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft, [www.akf-info.de](http://www.akf-info.de);  
AWO Bundesverband, [www.awo-schwanger.de](http://www.awo-schwanger.de) · Kontakt: Harry Kunz, Kapellenstraße 16, 53925 Kall/Gollbach  
Konzept und Text: Margaretha Kurmann · Gestaltung: Silke Ulrich · Illustration: Betie Pankoke  
Verbreitung ausdrücklich erwünscht.



Bundesverband e.V.



NETZWERK GEGEN SELEKTION  
DURCH PRÄNATALDIAGNOSTIK